Pobrane z czasopisma Studenckie Zeszyty Naukowe **http://szn.umcs.pl**
Data: 16/01/2026 03:08:42

Studenckie Zeszyty Naukowe
Zeszyt 27 · rok XVIII · 2015

Ewelina Janas, Aleksandra Mizerska

DER BÜRGERHAUSHALT – SEINE ZIELE, ANNAHMEN UND RECHTSRAHMEN AUF DEM BEISPIEL VON LUBLIN

Der Bürgerhaushalt ist eine relativ neue Form der partizipatorischen Demokratie. Die Möglichkeiten, die mit ihm verbunden sind, sind unterschiedlich. Um die Idee von solchem Typ von dem Budget zu verstehen, muss man die Grundbegriffen aus diesem Bereich synthetisch erklären. Gemäß der lexikalischen Definition bedeutet die Partizipation „die Beteiligung an einem Unternehmen durch das Übernehmen von den Kosten oder durch die Teilnahme an der Gewinnverteilung“[1]. Nach Angaben des Finanzlexikons von dem Analysenbüro der Kanzlei vom Sejm bedeutet der Begriff „Bürgerhaushalt“ eine informelle Phrase, die ein separates Teil des Budgets von der kommunalen Selbstverwaltung (am meisten von den städtischen Haushalt) beschreibt. Im Rahmen von diesem Teil befindet sich vor allem willkürlich festgelegter Betrag der Ausgaben für Initiativen und Investitionsprojekten, die direkt von lokalen Gemeinden (individuell oder durch entsprechende Organisationen) gemeldet werden können. Der Bürgerhaushalt begrenzt keine Kompetenzen und Befugnisse der lokalen Behörden um die eingereichten Vorschläge für Investitionsprojekte zu prüfen[2].

Die erste Stadt, in der man ein Teil von den Ausgaben bestimmt hat und in der der erste Bürgerhaushalt entstanden ist, ist Porto Alegre in Brasilien. Die Initiative aus 1989, um diese Form der Zusammenarbeit zwischen Behörden und Bewohner einzuführen, kam von unten heraus und wurde durch die Union der Nachbarschaftsverbänden von Porto Alegre (*União das Associaçoes dos Moradores de PoA – UAMPA*) unterstützt. Nach einer langen Vorbereitungszeit begann man in 1991 und 1992 das Projekt mit jährlichen Modifizierungen durchzufüh-

1 H. Zgółkowa, *Praktyczny słownik współczesnej polszczyzny*, Kurpisz, Poznań 2000, hasło: partycypacja.

2 http://orka2.sejm.gov.pl/BASleksykon.nsf/dokument.xsp?id=667DCF4F24778F74C1257A710030C2E9 , (05.02.2015 r.).

Pobrane z czasopisma Studenckie Zeszyty Naukowe **http://szn.umcs.pl**
Data: 16/01/2026 03:08:42

ren. Mit der Umsetzung des Projekts fing man eine Infromationskampagne an um die Wirkmechanismen des Bürgerhaushalts zu erläutern und um die größtmögliche Spektrum von Teilnehmern zu engagieren[3]. Das Projekt war so erfolgreich, dass er eine immense Popularität in Brasil gewonnen hat. Bis 2008 haben ungefähr 200 dortige Städten mit mehr als 44 Millionen Einwohnern solche Lösung umgesetzt. Der Bürgerhaushalt verbreiterte sich danach in Südamerika (mindestens 510 Städten, die im Bürgerhaushalt in 2010 engagiert sind), Europa (200 Städte), Afrika, Asien und Nordamerika und gewinnt dadurch den globalen Status. Auf der ganzen Welt kann man wenigstens 795 Städten, in denen er wird verwendet, ausgliedern. Einige Untersuchungen sprechen jedoch über mehr als 1500 Fällen [4].

Die Schaffung von dieser Art des Budgets bedeutet nicht nur seine Bearbeitung mit dem breitesten Kreis von Bürgern zu besprechen. Die Bürger gewinnen nicht nur eine Möglichkeit um ihren Standpunkt in Form einer Abstimmung zum Ausdruck zu bringen aber auch eine Chance um ihre Vorschläge, die sie notwendiger finden, zu äußern. Hier kann man das erste Ziel von solcher Zusammenarbeit, nämlich die Verbesserung der Bürgerbewusstsein und die Anhebung des Qualitätsniveau der Demokratie, festlegen[5]. Was auch plausibel ist, ist die Aktivierung der Einwohnern von einer Gemeinde, die aktiv und regelmäßig über die Realisation von verschiedenen Projekten entscheiden. Damit lernen die Menschen die Verfügung der öffentlichen Mitteln kennen. Das kann auch einen großen Einfluss auf die Aufhebung der Korruption haben. Ein weiteres Ziel ist zweifellos die Erhöhung des Notwendigkeitsgefühls der Bürgern. Sie fühlen sich bedeutsam nicht nur während den Kommunalwahlen aber auch im alltäglichen Leben der Stadt. Die Teilnahme an der Entscheidungsfindung im Rahmen des Bürgerhaushalts setzt sie auf gleiche Fußnote mit Beamten und Politikern.

Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den Bewohnern wurde auch durch die Stadtverordneten aus Lublin erkannt. Das erste Beispiel von der Anwendung des Bürgerhaushalt hat in 2013 der Rat von Rury-Bezirk realisiert[6]. Zusammenarbeitend mit der „Freiheitsstiftung“[7] hat er entschieden, dass den

3 http://www.instytutobywatelski.pl/wp-content/uploads/2013/03/budzet_partycypacyjny.pdf, (09.02.2015 r.).

4 E. Ganuza, G. Baiocchi, *The Power of Ambiguity: How Participatory Budgeting Travels the Globe*, [w:] *The Spread of Participatory Budgeting Across the Globe: Adoption, Adaptation, and Impacts,* red. B. Wampler, J. Hartz-Karp, „Journal of Public Deliberation” 2012, tom 8, nr 2, http://www.publicdeliberation.net/cgi/viewcontent.cgi?article=1229&context=jpd , (09.02.2015 r.).

5 B. Dolnicki, *Partycypacja społeczna w samorządzie terytorialnym*, LEX nr 186235.

6 http://budzetobywatelski.lublin.pl/?page_id=44, (09.02.2015 r.).

7 Fundacja Wolności, http://fundacjawolnosci.org/, przyp. Autorów.

Pobrane z czasopisma Studenckie Zeszyty Naukowe **http://szn.umcs.pl**
Data: 16/01/2026 03:08:42

jährlich vergebenen Betrag von 109 000 PLN durch Bewohnern von diesem Bezirk bewirtschaftet wurde. Der Stadtrat von Lublin hat durch Beschluss aus 13. Februar 2014, angesichts der Entwicklung der Zivilgesellschaft, entschlossen um den Bürgerhaushalt einzuführen. Im Zusammenhang damit hat der Stadtrat auch angemessene Anzahl von Mitteln, notwendig für die Durchführung des Projekts, im Rahmen des Stadthaushalts gewährleistet[8].

Die Funktionsweise und der Entscheidungsprozess des ersten Bürgerhaushalts in Porto Alegre war ziemlich kompliziert. Die jährliche Reihe von Sitzungen wurde auf zwei Ebenen, territorialen und thematischen, organisiert. Dieser Zyklus wurde in drei Phasen unterteilt. Die Regeln des Funktionierens von Lubliner Bürgerhaushalt sind einfacher und moderner. Die erste Phase bildet die Projekteinreichung. Einen Antrag im Rahmen des Bürgerhaushalts kann jede Person, die über 16 Jahre alt und in Lublin wohnt, melden. Die Aufgaben müssen sich in den Eigenaufgaben der Gemeinde und auf ihrer Gebiet befinden. Ihre Umsetzung muss innerhalb eines Haushaltsjahres durchgeführt werden[9]. Jedes eingereichte Projekt muss die Unterstützung von mindestens 20 Einwohnern von Lublin im Fall von Kleinprojekten (deren Kosten nicht 500 000 PLN übersteigen) oder von 40 Bewohnern im Fall von Großprojekten (deren Kosten für die im Bereich von 500 000 bis 1 500 000 PLN liegen) gewinnen. Diese Unterstützung muss, als eine Angabe, zusammen mit dem Projekt erstattet werden. Der nächste Schritt ist die Auswahl der Projekten durch den Bürgerhaushaltsanschuss, der von dem Stadtpräsident ernannt wird. Alle von dem Ausschuss gewählten Projekten müssen Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Gesetzmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit versichern. Der dritte und letzte Schritt bildet die Abstimmung. Die Bewohner wählen aus eine Menge von Projekten, die früher von dem Bürgerhaushaltsanschuss bearbeitet worden sind. Die Nachricht von den ausgewählten Projekten wird öffentlich gegeben und die Abstimmung wird in elektronischer oder Papierform gehalten. Stimmberechtigt ist jede Person, die in der Stadt Lublin wohnt und die das 16. Lebensjahr vollendet hat[10]. Man kann nur einmal wählen und jeder Wähler hat die Möglichkeit um sich für maximal fünf kleinen und drei großen Projekten zu entscheiden[11].

8 Uchwała Nr 962/XXXVIII/2014 Rady Miasta Lublin z dnia 13 lutego 2014 r. w sprawie potrzeby wprowadzenia procedur i zasad realizacji części budżetu Miasta Lublin – budżetu obywatelskiego, http://bip.lublin.eu/bip/um/index.php?t=210&id=207437, (09.02.2015 r.).

9 http://www.um.lublin.pl/um/index.php?t=200&id=213649, (10.02.2015 r.).

10 http://budzetobywatelski.lublin.pl/?page_id=314, (10.02.2015 r.).

11 https://obywatelski.lublin.eu/285-informacje-o-glosowaniu-w-budzecie-obywatelskim, (10.02.2015 r.).

Pobrane z czasopisma Studenckie Zeszyty Naukowe **http://szn.umcs.pl**
Data: 16/01/2026 03:08:42

Der Bürgerhaushalt hat eine riesengroße Metamorphose von seiner ursprünglichen Form von Porto Alegre bis zur Gegenwart durchgelaufen. Sowohl im Jahr 1989 als auch im Jahr 2014 bildet er ein ideales Werkzeug für die lokalen Behörden um die Einwohner des Gebietes im Leben von der lokalen Gesellschaft zu engagieren. Er erhöht nicht nur das Gefühl vom Bürgerbewusstsein, aber auch bildet eine Verstärkung der direkter Demokratie auf eine lokale Ebene. Das Beispiel von Lublin zeigt, wie wichtig es ist, um die lokale Gemeinschaft zu aktivieren. Die Vielzahl von umgesetzten Initiativen korreliert nämlich mit der Zufriedenheit der Individuellen und macht die Stadt attraktiver, sowohl auf sozialem als auch auf ökonomischem Gebiet.

BUDŻET OBYWATELSKI – CELE, ZAŁOŻENIA I RAMY PRAWNE DZIAŁANIA NA PRZYKŁADZIE MIASTA LUBLINA

Idea budżetu obywatelskiego jest inicjatywą stosunkowo nową. Pionierem w jej realizacji było w 1989 r. miasto Porto Alegre w Brazylii. Wprowadzenie tego typu rozwiązania wiąże się ze wspieraniem demokracji uczestniczącej i prowadzi do aktywizacji lokalnych społeczności w sferze decyzyjnej, przypisanej dotychczas organom samorządowym. Artykuł w sposób syntetyczny przedstawia główne założenia i cele funkcjonowania budżetu obywatelskiego omawiając je na przykładzie miasta wojewódzkiego, jakim jest Lublin. Przybliżone zostają kwestie głosowania i uchwalania budżetu, jak i specyfika zgłaszanych do niego projektów. Oprócz kwestii formalnych poruszone zostały również społeczne konsekwencje tego rodzaju inicjatywy, takie jak wzrost świadomości gospodarczej mieszkańców oraz rozwój społeczeństwa obywatelskiego.